

Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wer bei Waldspaziergängen achtsam die Augen offen hält, dem bieten sich manchmal kuriose Ansichten: Gewaltige Bäume zum Beispiel, deren Wurzeln sich über einen großen Stein in die Erde krallen und sehr stabil sind; oder sehr mächtig scheinende Bäume, die der letzte Sturm quer gelegt oder gar abgebrochen hat; und dazwischen kleine neue Bäumchen, die sich aus scheinbar totem Holz zum Leben hinauf ranken.

Bei einer meiner letzten Wanderungen habe ich das Bild oben aufgenommen. Faszinierend, denke ich mir: wo alles trocken und leblos aussieht, bricht das neue Leben hervor. Und mir fällt eine Stelle aus der Heiligen Schrift ein, die in diesen Tagen wieder vorgetragen wird:

„Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.“ (Jes 11,1)

Ein alter, abgestorbener Stumpf – Symbol für verlorene Hoffnung, Resignation und Frustration; ein Bild für das lähmende Gefühl: ‚Es hat ja doch alles keinen Sinn – egal wie ich mich anstreng‘. Isai war der Vater des Königs David, an den man sich am liebsten erinnerte. Seitdem aber kam da nichts besonderes mehr nach: Baumstumpf! Der Prophet Jesaja, der um 700 v. Chr. lebte und wirkte, hat Menschen vor Augen, die keine Hoffnung auf Zukunft haben, die an ihren bisherigen Königen verzweifelt sind und angesichts der Belagerung feindlicher Nachbarn nicht mehr ein noch aus wissen. Wenn diese geschichtlichen Hintergründe auch weit zurückliegen, klingt das alles doch auch ganz aktuell. Wenige Flugstunden von uns entfernt gibt es Krieg und Unterdrückung – die Auswirkungen davon erleben wir bisweilen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft durch geflohene Menschen. Resignation und Frustration erlebe ich aber oft auch bei denen, die hier zwar eine warme Stube haben und genügend für ihren Lebensunterhalt, die aber enttäuscht sind von den Veränderungen in ihrem Beruf, von den neuen Bedingungen, die so ganz anders geworden sind als zu der Zeit, als sie den Beruf ergriffen haben. Menschen in Gesundheits- und Sozialberufen stimmen nicht selten in dieses Klagelied mit ein.

Ich überlege, ob die Vision des Jesaja heute auch tröstlich sein kann: Aus dem alten toten Holz wächst neues Leben hervor. Immerhin werden wir es zur weihnachtlichen Zeit wieder singen:

*Es ist ein Ros' entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein, bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.*

„Es ist ein Ros' entsprungen...“. Solche schönen alten Lieder wollen in meinen Augen nicht nur als weihnachtliche Gefühlsverstärker dienen, sondern eine Jahrhunderte alte Hoffnung („wie uns die Alten sungen“) wachhalten: Immer dann, wenn dir die Hoffnung ausgeht („mitten im kalten Winter“), dann lass dich nicht hängen; immer wenn du frustriert bist und resignieren möchtest, weil die Verhältnisse sich zusehends verschlech-

tern („zu der halben Nacht“), dann vertrau darauf, dass dein Engagement dennoch zu mehr Leben beiträgt (ein „Ros“ – ein „Reis“ – ein neuer Trieb!); immer wenn du geneigt bist zu sagen: ‚Es hat ja doch alles keinen Sinn ...‘ dann sei besonders achtsam auf kleine Anzeichen von Zukunft und Leben, auf versteckte Sinnperspektiven mitten im Alltag.

Weihnachten unterbricht den gewöhnlichen Alltag auf verschiedene Weise: da sind alte Bräuche, da gibt es eine besondere Raumgestaltung, zusätzliche Zusammenkünfte, nicht zuletzt natürlich auch besondere Zuwendungen und Geschenke – manchmal ist ein ehrliches gutes Wort in einer Karte sogar wichtiger als das Geschenk selbst. Weihnachten ist ein Fest des Lebens und der Hoffnung, es unterbricht so manchen Teufelskreislauf der Verzagtheit und der Kraftlosigkeit.

Als Kind hatte das Warten auf Weihnachten immer eine besondere Bedeutung, Ungeduld war ein großes Thema. Kinder spüren etwas Wichtiges von Weihnachten: dass ich zum Leben Geduld und Hoffnung brauche. Aus dem Iran stammt das Sprichwort:

„Geduld ist ein Baum, dessen Wurzeln bitter sind, dessen Frucht aber sehr süß ist.“

Möge Weihnachten Ihre Hoffnung stärken. Mögen Sie in Momenten der Ruhe neues Selbstvertrauen und Vertrauen ins Leben finden. Und mögen die Zeiten der Unterbrechung, zu denen dieser Rundbrief einlädt, Ihnen manche neuen Perspektiven eröffnen.

Gesegnete Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2018 wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen Ihr

Christoph Seidl

FilmEinkehrtag (Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband)

„... und das Wort ist Bild geworden!“

In MR. MAY UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT (GB/I 2013 von Uberto Pasolini) widmet sich ein Angestellter des Londoner Sozialamts hingebungsvoll seiner Aufgabe, Angehörige und Bekannte von Menschen aufzuspüren, die einsam gestorben sind. Doch dann wird seine Abteilung aufgelöst, und er verliert seinen Job. Ein letzter Fall bleibt ihm noch, in den er sich mit aller Energie stürzt. Doch je mehr er den Spuren des fremden Lebens folgt, desto mehr Distanz bekommt er zu seinem eigenen.

Der FilmEinkehrtag lädt ein, Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen und im Rhythmus von Film und Gebet, Stille und Gespräch den eigenen Glauben zu reflektieren.

Samstag, 20. Januar 2018
9.30 Uhr – 17.00 Uhr

Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission, Berlin
Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Regensburg

Ort: Katholische Akademie
für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen,
Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Einkehrtag mit Entspannung und Bewegung

Selbst werden

Das Frühjahr belebt die Natur alljährlich mit neuem Wachstum, mit dem Durchsetzen frischer Triebe gegen Schnee, Eis und Kälte. Im Frühjahr begehen Christen die Fastenzeit: eine Zeit, das eigene Leben intensiv zu bedenken und zu neuer Lebendigkeit zu gelangen – verhärtete Strukturen aufzubrechen, Unnötiges zu lassen und Lebensförderliches zu entdecken. Es ist eine Einladung, mir selbst neu auf die Spur zu kommen – ein bisschen mehr ich selbst zu werden!

Einfache, belebende Tänze und Entspannungsübungen verbunden mit der Einladung zu Gesprächen, Einzelbeschäftigung und biblischen Anregungen machen diesen Tag zu einer abwechslungsreichen Oase zum Beginn der Fastenzeit. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine **Decke** und **warme Socken** sowie **Schuhe mit flachen Ledersohlen** mit.

Donnerstag, 22. Februar 2018
9.00 Uhr – 16.30 Uhr

Referenten:

Dipl.-Theol. Ingrid Seher & Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Ort: Katholische Akademie
für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen,
Ostengasse 27, 93047 Regensburg.

Teilnahmebeitrag: 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

1. Spiritual-Care-Symposium in der Diözese Regensburg

Dem Sterben Leben geben Palliativ Care und Seelsorge

Zum ersten Mal sind alle, die beruflich oder ehrenamtlich im Bereich von Hospiz und Palliative Care tätig sind, im Bistum Regensburg zu einer Fachtagung „Spiritual Care“ eingeladen.

Ziel dieses Tages ist es, die verschiedenen Fachbereiche zusammenzubringen, um deutlich zu machen, dass die spirituelle Dimension im Leben eine Anfrage an alle Beteiligten ist.

Nach einem Hauptvortrag von Monika Müller werden alle Teilnehmenden in einem „World-Café“ ins Gespräch kommen können. Der Nachmittag steht für Workshops zur Verfügung mit Themen aus Seelsorge, Medizin, Therapie, Beratung etc. Mit einer Gebetszeit in der Kapelle beschließen wir den Spiritual-Care-Fachtag.

Samstag, 17. März 2018
9.30 Uhr – 16.00 Uhr

Hauptreferentin:

Monika Müller M.A., Beraterin, Therapeutin, Autorin, Rheinbach.

Workshops: Dr. M. Rechenmacher, Dr. S. Holzschuh, Dr. M. Kotulek, N. Kuhn-Flammensfeld, A. Mitterhofer, B Götz, A. Probst-Ebner, Pfr. G. Renner, J. Stautner, J. Valentin

Ort: Bildungshaus Schloss Spindlhof,
Spindlhofstr. 23, 93128 Regenstauf

Teilnahmebeitrag: 10 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Bitte besuchen Sie uns auf www.seelsorge-pflege.de

Oasentag im Frühjahr

Du führst mich hinaus ins Weite

Das Frühjahr lockt Menschen nach draußen: Raus aus den Häusern und Wohnungen, die aufbrechende Natur erleben, ablegen, was in der langen Winterzeit eng und dunkel gewirkt hat. Das christliche Osterfest unterstreicht dieses menschliche Bedürfnis mit dem Bekenntnis, dass Christi Auferstehung das Dunkel des Todes zerbrochen und dem Leben eine neue Weite gegeben hat.

Der Oasentag lädt Sie ein, diese Weite im eigenen Leben zu erfahren. Verschiedene Impulse zum persönlichen Nachdenken und zum Gruppengespräch werden den Tag ebenso abwechslungsreich gestalten wie die Möglichkeit, bei einem Spaziergang die Weite und den Aufbruch der Natur zu spüren.

Dienstag, 10. April 2018 (Exerzitienhaus Werdenfels)
Mittwoch, 25. April 2018 (Exerzitienhaus Johannisthal)

Jeweils Beginn um 9.30 (Stehkaffee)
16.00 Uhr Gottesdienst – ca.17.00 Uhr Ende

Referent:

Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Teilnahmebeitrag: 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Impressum:



Seelsorge für Berufe
im Gesundheits- und Sozialwesen
in der Diözese Regensburg

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg

Tel. 0941 - 597-1621
Fax 0941 - 597-1623
info@seelsorge-pflege.de
www.seelsorge-pflege.de